



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN AETHIOPIEN

E.V.D. HANDELSABTEILUNG	
No. Mozamb 861.7	ADDIS ABEBA, den 25. Juli 1977
GATT	P.O. Box 1106
Ref.: 512.O.Moz. - B/SEE	
R 27. JULI 1977	letzte GRE 29. 7. 77
Mr	Se
Kopie an	Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements 3003 Bern

Ref.: 512.O.Moz. - B/SEE

60

Mosambik: ERG

Herr Botschafter,

In meinem Bericht betreffend die Ueberreichung meines Beglaubigungsschreibens an den Präsidenten des Frelimo und der Volksrepublik Mosambik, Samora Machel, am 1. Juli 1977, ist darauf hingewiesen worden, dass es wünschenswert wäre, unsere ERG auf schweizerische Lieferungen nach Mosambik auszuweiten.

Die heutige wirtschaftliche Lage des Landes rechtfertigt einen solchen Schritt wohl allerdings eher noch nicht. Die landwirtschaftliche und die gewerbliche Produktionen stagnieren und die Einnahmequellen aus Dienstleistungen ans Ausland (Südafrika) sinken weiter ab (Transitverkehr), gehen dem Erlöschen entgegen (die von Südafrika gemäss dem im August 1977 auslaufenden Staatsvertrag von 1928 Maputo in Gold gutgeschriebenen 60 % der Löhne der in südafrikanischen Minen arbeitenden Mosambikaner) oder können aus politischen Erwägungen nicht genutzt werden (Tourismus).

Für die Ausdehnung der ERG auf Lieferungen nach Mosambik kann aber folgendes angeführt werden:

- 1) Die relative Stabilität des Regimes (vgl. PB Nr. 18).
- 2) Die Tatsache, dass die heute in Maputo vertretenen Firmen, z.B. Ciba-Geigy, sich über ihre Verkaufstätigkeit sehr befriedigt zeigen, was sicher zur Folge haben wird, dass sich auch andere schweizerische Unternehmen vermehrt für Mosambik interessieren werden.
- 3) Die im Gesetzesdekret vom April 1977 zum Ausdruck gebrachte Absicht, die Tätigkeit der wirtschaftlichen Unternehmen des Landes neu zu ordnen und dabei auch den privaten Firmen

./.

Dodis



?? { einen Platz zu sichern, was gewisse Möglichkeiten zu
 .. { schweizerischer Investitionstätigkeit in Mosambik er-
 öffnen dürfte.

- 4) Das wirtschaftliche Potential des Landes ist ausserordentlich gross und heute noch kaum genutzt (nur 3 bis 6 % des fruchtbaren Bodens sind bebaut; die Bodenschätze des Landes sind erst zu einem geringen Teil bekannt, und sie seien, behauptete ein portugiesischer Industrieller, ebenso bedeutend wie die Angolas).
- 5) Mosambik hat nach einem portugiesischen Bankdirektor in Maputo bisher alle seine Auslandsschulden bezahlt; im Vergleich sei das Land in ähnlicher Lage wie andere afrikanische Staaten, sicher sei es weniger mit Risiken behaftet als z.B. Zaire.
- 6) Der Minister für Entwicklung und Planung, Marcelino dos Santos, hat in seinen Interventionen zugunsten der von unserem Mitbürger Aldo Schibler geleiteten Firma Texafrica in Vila Pery (zwischen Beira und der Grenze zu Rhodesien) gezeigt, dass er und die anderen Mitglieder des Politbüros, auf die er sich stützen kann, entschlossen sind, wenigstens solche für das Land bedeutsame Industriebetriebe wieder lebensfähig zu machen. Er intervenierte gegen die von Seiten der Agitatoren und der Betriebsräte mit zu verantwortende schlechte Arbeitsmoral der Arbeiter. Nach einigen Versuchen mit mildereren Strafen für Nichterscheinen an der Arbeit, wurde dann das sehr strenge System öffentlicher Körperstrafen eingeführt, das nun gestattet, mit einer genügenden Präsenz am Arbeitsplatz zu rechnen.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER:

F. Bohnert

(F. Bohnert)

Je ein Durchschlag dieses Schreibens geht zur Kenntnis an:

- Finanz- und Wirtschaftsdienst des EPD, Bern
- Schweizerische Botschaft, Maputo